

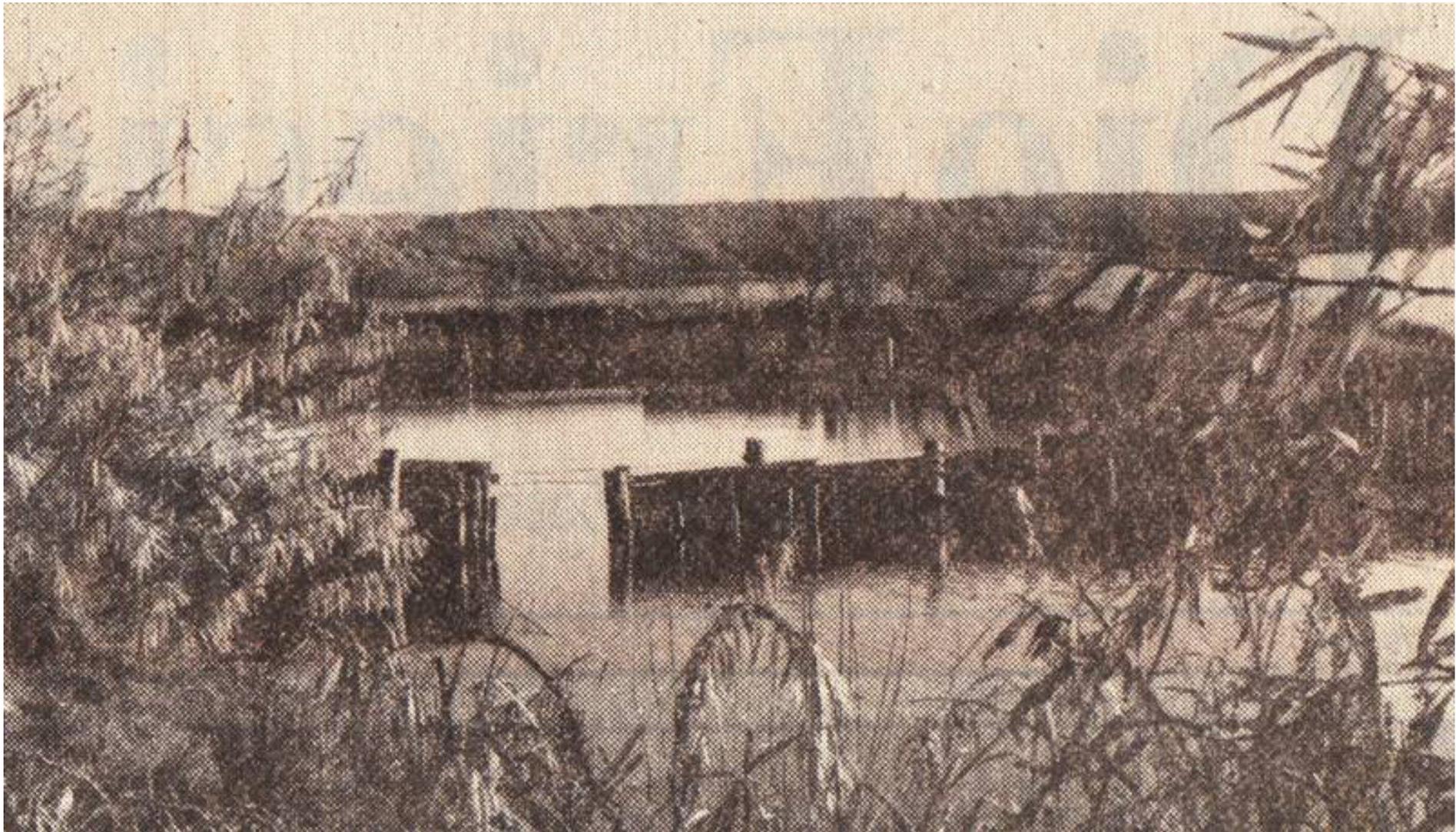
Sportfischerverein Friesische Wehde verfügt über 300 Mitglieder

Jährliche Aufwendungen für Fischbesatz fast 9000 DM

Friesische Wehde. Eine Handvoll Männer gründete im Jahre 1936 den Sportfischerverein Friesische Wehde, der nach nunmehr über 42 Jahren seinen Mitgliederbestand wesentlich erhöhen konnte. Fast 300 Mitglieder sind heute im Verein zusammengeschlossen, die in ihrer Freizeit mit Angel und Köder dem Fisch im Wasser nachstellen. Sie alle besitzen den vorgeschriebenen Fischereierlaubnisschein, der zum Fischen in den vom Verein gepachteten Gewässern und in den Eigentumsgewässern des Vereins berechtigt. Erst nach einer intensiven vierteljährlichen Schulung kann der Anwärter die Abschlussprüfung zur Erlangung des Fischereischeines erfolgreich abschließen.

Bei einer solchen Abschlussprüfung durch dafür Beauftragte des Landesfischereiverbandes Weser-Ems muß der Prüfling Kenntnisse in der Ausübung und Handhabung der Sportfischerei, des Gewässerschutzes, des Naturschutzes, der Gesetzeskunde und einschlägige Fachkenntnisse in der Fischartenbestimmung nachweisen.

Georg Schweda, Vorsitzender des Sportfischervereins Friesische Wehde, weiß zu berichten, daß es dennoch viele sogenannte „Schwarzfischer“ gibt. „Diesem unerlaubten Fischen in unseren Gewässern begegnen wir mit einer alles umfassenden Fischereiaufsicht“, führt der Vorsitzende aus. Sechs amtlich



Vom Verein eingerichtete Ablachbecken in der Sandkuhle am Driefeler Esch. Netze und Stolperdrähte verleiden den Graureihern den Appetit auf die Jungfische.

vereidigte Fischereiaufseher kontrollieren ständig die Pachtgewässer des Vereins im alten Landkreis Friesland, den Polder zwischen Petershorn und Dangast, die Sandkuhle am Driefeler Esch und das Lengener Meer. „Bei jugendlichen Sündern drücken wir schon hin und wieder ein Auge zu, doch im Wiederholungsfalle werden wir auch hier aktiv“, ergänzt Georg Schweda. Werden Erwachsene bei der Fischwilderei gestellt, erfolgt Anzeige bei der zuständigen Polizeibehörde. „Mir sind Geldbußen in einer Gesamthöhe von 2000 DM bekannt, die als Strafmaß für Fischwilderei verhängt wurden“, erzählt der Vorsitzende der Sportfischer.

Natürlich erfordert ein so großer Verein auch einen funktionsfähigen Vorstand mit entsprechender Arbeitsteilung. Da wären der 2. Vorsitzende Hermann Winkler, der Schatzmeister Wilfried Scholz, der Schriftführer Franz Kramer, die Gewässerwarte Hans-Hermann Rosenstiel und Manfred Heineke sowie der

Jugendwart Hermann Globisch und der Sportwart Dieter Peterwitz zu nennen. Sie alle opfern einen Großteil ihrer Freizeit für das „Wohl und Wehe“ der im Verein organisierten Sportfischer. Sie alle wirken mit, die in der Satzung verankerten Zielsetzungen des Vereins zu verwirklichen. Da ist von Aufgabenförderung der Sportfischerei in seinen Pacht- und EigentumsGewässern, Schulung und Ausbildung der Jugend und der erwachsenen Mitglieder, Förderung des sportlichen Fischens, Zusammenarbeit mit anderen Fischereiorganisationen; der Fischereiwissenschaft, der Gewässer-, Landschafts-, Naturschutz- und Tierschutzverbände sowie Hege und Pflege der Gewässer und deren Fischbestände die Rede.

Schweda: „Wir sind in erster Linie daran interessiert, die Bemühungen um den Landschafts- und Naturschutz weitestgehend zu unterstützen. Der Einsatz unserer Mitglieder für die Gesunderhaltung der Gewässer und

ihrer Umwelt ist keine leere Phrase. Wir praktizieren reellen Naturschutz!“

Damit die Petrijünger auch etwas an die Angel bekommen, kauft der Verein jährlich für 7500 bis 9000 DM Besatzfische wie Hechte, Zander, Karpfen, Graskarpfen, Schleie und Glasaale. Sie werden später im natürlichen Biotop ausgesetzt und können sich ungehindert vermehren. Neben den zuerst genannten Arten gehen aber auch Weißfische, Aale, Brassen und Güster; seltener Forellen und Karauschen an die Köder der Sportfischer. Beim sogenannten Ab- und Anangeln richten die Sportfischer Wettkämpfe aus. Wer dann mit einer vorgeschriebenen Anzahl von Angelruten und einer Portion Glück die größte Fischmenge an Gewicht aus dem Wasser holt, darf in der Regel einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Aber nicht nur die Vergnügen wie Stiftungsfest oder andere Vereinsfeste beherrschen das Vereinsgeschehen, sondern auch

harte Arbeitseinsätze an Eigentums- und Pachtgewässern stehen auf dem Programm. Hier gilt es, separate Ableichbecken anzulegen, Böschungen zu befestigen, Gewässer zu reinigen und Stege instandzusetzen.

Hans Egidius





Zetels Sportfischer sind oft an den Gewässern zu finden, wenn's aber gesellig wird, fehlt Wilhelm Stiefs bestimmt nicht.

Bild: Janßen

Forellen tummeln sich im klaren Wasser

Georg Schweda schildert Entwicklung und Wiederkehr der Fische –
Verein investiert erhebliche Summen

Mehr Fische in den Zeteler Gewässern: Die Angler ziehen eine positive Bilanz.

Von Karl Bitter

Neuenburg. In der Jahreshauptversammlung des Sportfischervereins „Friesische Wehde“ im „Neuenburger Hof“ ging Vorsitzender Georg Schweda auf die Entwicklung und Wiederkehr von Lachs und Meerforelle ein: „Um die Jahrhundertwende laichte der atlantische Lachs, verbreitet in den idyllischen Geestrandbächen der Oldenburgischen-Ostfriesischen Geest, bis in die 60er Jahre stieg noch die Meerforelle in die Bäche der Region hoch, bevor durch Veränderung der Wasserzüge die Laichmöglichkeiten verloren

gingen.“ Heute, so Schweda weiter, gebe es beide Arten wieder in den Gewässern der Friesischen Wehde. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Sielacht, Forst und Sportfischern werde es vielleicht bald möglich sein, ihnen ohne nachteilige Veränderungen im Wasserhaushalt einen Teil ihrer einstigen Laichgründe wieder zu erschließen.

Für diese Maßnahme wurden in der Hauptversammlung namhafte Beträge zur Verfügung gestellt. 1993/94 wurden in der vereinseigenen Brutanlage am See am Driefeler Esch, etwa 40000 Meerforellen erbrütet, die erstmals allesamt von eigenen Laichfischfängen stammten. Aus dem Meer

zurückgekehrte Laicher bis 7,5 kg Stückgewicht wurden gefangen, abgestreift und zurückgesetzt, erläuterte Georg Schweda. 5000 Stück Lachsbrut aus Island stellte der Landesfischereiverband Weser-Ems zur Verfügung.

Die Gewässer der Friesischen Wehde sind laut Schweda von guten Jahrgängen einheimischer Fischarten bevölkert. In einigen Oberläufen dominieren junge Lachse, Meerforellen und Kleinfische, weiter unterhalb schließt sich das Artenspektrum der Brassenregion an, mit Weißfischen, Hechten, Zandern, Barschen, Schleien, Aalen, Karpfen, Gründlingen. Für die Bestandspflege gab der Verein 1994 etwa 16000 DM aus.

Jetzt auch Casting bei den Sportfischern in der Wehde

Verein zählt mit 26 Neuzugängen mehr als 500 Mitglieder - Ehrungen für langjährige Treue - Termine für ,95

kb **Neuenburg.** Um den Sportanteil am Angeln in zeitgemäßer Art zu bewahren, richtete der Sportfischerverein Friesische Wehde ein Grundstück auf dem Driefeler Esch zum Casting her, weiterhin soll der Platz auch der Ausbildung der Jugend und der Vorbereitung auf die Sportfischer- und Fliegenfischerprüfung dienen, führte Georg Schweda in der Hauptversammlung aus. Einen umfangreichen Kassenbericht gab Manfred Topp. Im vergangenen Jahr waren 26 Neuzugänge zu verzeichnen, der Verein zählt jetzt 510 Mitglieder, darunter 40 Jugendliche.

Das Angeln ist am 1. Mai um 6 Uhr Treffpunkt ist die Gaststätte „Zur Schwalbe“ in Ellens, hier ist am 24. September um 7 Uhr auch das Abangeln. Das Gemeinschaftsangeln am See auf dem Driefeler Esch findet am 18. Juni um 6 Uhr statt.

Auf der Jahreshauptversammlung nahm Georg Schweda auch Ehrungen für langjährige Vereinsmitgliedschaften vor. Die goldene Ehrennadel für 40jährige Treue erhielten: Erich Goesmann und Friedrich Maleck; Klaus Oltmann, Helmut Polifke, Hermann Reichert, Günter Spiekermann und Waldemar Schmidt



Für langjährige Treue geehrt wurden (v. l.) Erich Goesmann, Friedrich Maleck, Klaus Oltmanns, Helmut Polifke, Hermann Reichert, Günter Spiekermann und Waldemar Schmidt. Bild: Karl Bitter

bekamen die silberne Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft. In der Versammlung waren Stellwände mit vielen Farbaufnahmen unter dem Motto „An unseren Seen und Gewässern“ ausgestellt. Diese fanden große Beachtung.

Georg Schweda erklärt Rücktritt

Sportfischer: Diskussion in Hauptversammlung um Nutzung des Vereinsheims

Zu einem Eklat kam es bei der Jahreshauptversammlung des Sportfischervereins Friesische Wehde. Der Vorsitzende Georg Schweda trat nach 26 Jahren zurück.

Neuenburg/WTG – Zu unüberbrückbaren Differenzen kam es jetzt bei der Jahreshauptversammlung des Sportfischervereins Friesische Wehde zwischen einigen Mitgliedern des Vereins und dem Vorstand über die erweiterte Nutzung des Vereinsheimes am Driefeler Esch – unter anderem für die Vereinsjugend. Hierzu, so der Vorstand, wäre eine Satzungsänderung notwendig gewesen, da die Jugend derzeit noch keine juristische Vereinsmitgliedschaft habe. Zudem könne eine nicht strikt vereinskonforme Nutzung des Gebäudes zum Verlust der Gemeinnützigkeit des Vereins führen.

Ede Brumund-Rüther, Präsidiumsmitglied des Sportfischerverbands im LFV Weser-Ems, schlug vor, in einem Gesprächstermin mit dem Verbandsjugendwart und dem Präsidenten Erich Henseler eine zeitgemäße Satzungsänderung abzusprechen, was der Vorstand auch befürwortete. Offenbar ging dies einigen Mitgliedern jedoch nicht schnell genug. Als dem Vorstand dann vorgeworfen wurde, „jugendfeindlich“ zu agieren, traten sowohl 1. Vorsitzender Georg Schweda und auch sein Stellvertreter Wilfried Scholz mit sofortiger Wirkung zurück. Bis auf weiteres wird der



Eine heftige Diskussion über die künftige Nutzung des Vereinsheims auf dem Driefeler Esch – unter anderem für Jugend – löste in der Versammlung der Sportfischer den Rücktritt des Vorsitzenden aus.

Sportfischerverein Friesische Wehde nun von Henning Maleck kommissarisch geleitet.

Erste Unstimmigkeiten hatte es bereits bei einem Antrag auf Veränderung der Angelbestimmungen am Baggersee in Astederfeld gegeben. Einige Mitglieder hatten gefordert, drei Ruten pro Angler sowie das Nachtangeln freizugeben. Vorsitzender Schweda wollte über diesen Antrag aber nicht abstimmen lassen, ohne zuvor mit dem Verpächter des Gewässers, der Gemeinde Zetel, Rücksprache gehalten zu haben.

Im Hinblick auf die Führungslosigkeit des Vereins rufen Brumund-Rüther und der Alt-Präsident LFV Weser Ems, Günter Brüning, nun alle Vereinsmitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung auf, die vom kommissarischen Vorsitzenden Henning Maleck demnächst anberaumt wird.

Zu Beginn der Versammlung im „Neuenburger Hof“ hatte Schweda noch

einmal die neue Kormoranverordnung erläutert (Kormorane hatten die Fischbestände in den vergangenen Jahren erheblich gelichtet).

Konsens herrschte dabei darüber, dass diese neue Verordnung auch durch das positive Image der organisierten Anglerschaft möglich geworden sei.

† Ede Brumund-Rüther †

*02.10.1948 †16.03.2008



Schöpferische Pause
vor Taxensand-Fyr

Männerurlaub zu zweit, Du 43, ich 59. So gekürzt sei die Zeit beschrieben, in der wir uns kennenlernten. Die nächtliche See an der Nordspitze Langelands bleibt unvergesslich, wo wir uns zwischen den hohen Findlingen im Großen Belt bis zur Brust im Wasser stehend unsere Empfindungen zuflüsterten. Ja, wir fingen auch Meerforellen, sammelten Miesmuscheln und kochten und brieten abwechselnd feine Gerichte. Der Kocherei und Fischereiphilosophie widmeten wir die Stunden oft, bis der Tag kam.

Wir waren nächstens hinter dem Wald auf Tasinge und fingen schöne Meerforellen, auf Aerö, wo auch andere Fische erbeutet wurden, bis spät in die Nacht. Herrliche Stunden; und wenn dann plötzlich der Fang endete, weil alles unter Wasser zu leuchten begann, schloß sich die Fischereiphilosophie an. Wir haben uns im Wechsel auf die Sprünge geholfen. Dein Kopf fuhr immer mit 180, gleich zu welcher Tages- und Nachtzeit. Wir haben uns ein anspruchsvolles, tadelloses Plattdeutsch gegönnt. Im Gleichklang spürten wir der Natur nach. Die Schöpfung haben wir versucht, durchzuarbeiten. Vergebens haben wir nach den Gründen gesucht, weshalb Behörden nach Ideologien entscheiden.

Irgendwann kamen andere Fischer hinzu, schaffende Musikkünstler und Musiklehrer. Uns einte die Fischerei und das wunderbare Miteinander danach. Später fuhren wir



Die Lachsbrut schwimmt
im Bach

auch nach Norwegen. Du hattest das Heft in der Hand, kanntest das Fischwasser, das Land, die Leute. Unvergessen die Nächte am Jasund im reißenden Ebbstrom unter den Linden von Lindesnes; Forellen, Köhler, Dorsch mit Fliege. Im Hintergrund jagten Nerze. Oder in Trylands tiefen Steingründen der Audna, wo der eine oder andere Lachs hinzu kam.

Du zeigtest, wie Du den Bach, den Fluß und die See liest. Wir vertieften unser Wissen um die Ökologie der Fließgewässer und See im Austausch.

Deine Texte habe ich mit Spannung und Freude gelesen. Wissenschaft verständlich darzulegen hattest Du eine große Begabung. Deine Artikel und Schriften über Fische und Fischen sind spannend und bildhaft geschrieben. Als Pressereferent des Landesverbandes hast Du mutig Stellung bezogen. Leider hat man Deine spitze Feder manchmal stumpf geschabt. Umso wertvoller nun die Urfassungen.

Du hast nicht nur unsere Fahrten organisiert. Im Management der Heimholung von Lachs und Meerforelle hast Du Großes geleistet, auch im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Sprecher der AFGN (Arbeitsgemeinschaft Fischarten- und Gewässerschutz in Norddeutschland). Das war ein kaum wiederholbares Stück Ehrenamt. Du hast der Fliegenfischerei weitergeholfen und den VDSF als Berufener international unterstützt. Es hat gewundert, wie Du soviel Fischerei, Familie und Musik zusammen bewältigen konntest. Du fehlst sehr.

Danke Ede, für das schöne Miterleben.

Günter Brüning

NATURAKTION -

Laichbetten für Forelle und Lachs

Sportfischerverein Friesische Wehde arbeitet im Lohringraben

SVENJA KURZ-MILLAT

Fachkundig angeleitet wurden die Sportfischer von einem Biologen. Meerforellen brauchen Kiesigen Untergrund.

Zetel/Neuenburg. Etwa 20 Mitglieder des „Sportfischervereins Friesische Wehde“ sind am Wochenende im Staatsforst Sportfischerverein Neuenburg im Einsatz gewesen, um im „Lohringraben“ natürliche Laichbetten aus Kies anzulegen. Damit möchten sie der Wiederansiedlung von Meerforelle und Lachs in diesem Gebiet des heimischen Gewässernetzes Vorschub leisten und das Artenschutzprojekt des Fischereiverbandes unterstützen.

Unter fachkundiger Anleitung des promovierten Biologen des Landesfischereiverbandes

des Weser-Ems, Jens Salva, brachten sie an verschiedenen geeigneten Stellen des Bachbetts insgesamt rund 14 Tonnen Weserkies ein.

Es fehlt Laichsubstrat

„Wir haben beobachten können, dass viele derjenigen Meerforellen, die nach Jahren in der Nordsee zum Abbläichen den Weg zurück in die Woppenkamper Bäke gefunden haben, im Lohringraben nach geeigneten Laichplätzen suchen“, erläuterte Ralf Haesihus, Vorsit-



Sieben Kubikmeter Weserkies bewegten die Mitglieder des Sportfischervereins Friesische Wehde unter Anleitung des Biologen Jens Salva (Zweiter von links). Bild: SVENJA KURZ-MILLAT

zender des Sportfischervereins Friesische Wehde. Meerforellen bräuchten zum Ablai-chen jedoch einen kiesigen Untergrund, in dem die Weibchen flache Laichgruben anlegen könnten. Aufgrund der Begradigung und des Gewässerausbaus der Bäken und ihrer Zuflüsse fehle es jedoch allerorten an geeignetem Laichsubstrat; denn in der Regel seien diese Gewässer heute am Grunde überwiegend versandet oder verschlammt.

„Unter natürlichen Bedingungen würde hier, als Hinterlassenschaft der letzten Eiszeit, am Gewässergrund an vielen Stellen Kies anstehen. Darauf ist auch ein Großteil der Lebenswelt in und an den hiesigen Gewässern eingestellt“, kommentierte Salva. Fehle aber dieses Laichsubstrat, könnten Meerforelle und Lachs nicht erfolgreich ablaichen. Viele weitere Lebewesen seien an das kiesige Substrat am Gewässerboden angepasst. Auch ihnen könne man durch das Einbringen von Kies nach dem Vorbild der Natur, also an den

unter gewässerökologischen Kriterien geeigneten Stellen, neue Lebensräume schaffen.

Seit viele Jahren engagiert

Der Sportfischerverein Friesische Wehde engagiert sich seit vielen Jahren für die Wiedereingliederung von Meerforelle und Lachs in den heimischen Gewässern. Seit rund 20 Jahren nutzen die Sportfischer die vereins-eigene Brutanlage für die Aufzucht von Meerforellen, die anschließend in der Woppenkamper Bäke ausgesetzt werden. Ziel der Sportfischer ist, dass sich diese heimischen Forellen, für die hier striktes Angelverbot besteht, eines Tages wieder in ausreichender Zahl erfolgreich selbständig fortpflanzen können. Den ersten Schritt dahin haben sie nun mit der Schaffung der rund zehn neuen Kiesbetten im Lohringraben unternommen.

Jubiläum:

Engagiert im Sinne der Natur

Sportfischern in diesem Jahr 75-jähriges Bestehen des Vereins.

Anke Wöbken

Die Mitglieder setzen sich für die Wiedereinbürgerung von Meerforellen und Lachs ein. Und auch den Uferschwalben werden Nistmöglichkeiten geboten.

ZETEL Mit mehr als 500 Mitgliedern ist er einer der größten Vereine in der Gemeinde: der Sportfischerverein Friesische Wehde. In diesem Jahr feiert er sein 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird es am 29. Mai einen „Tag der offenen Tür“ beim Vereinsheim Driefeler Esch geben. Dies haben Erster Vorsitzender Ralf Haesihus, Zweiter Vorsitzender Frank Hammermeister und Erwin Goesmann vom Festausschuss schon angekündigt.

Gegründet am 1. April 1936. Der Sportfischerverein Friesische Wehde wurde am

1. April 1936 im Gasthof Wilhelm Menke gegründet. Erster Vorsitzender bei der Gründung war Gustav Bolte. Damals nannte sich der Verein noch: Angelsportverein Friesische Wehde. 1951 übernahm Fritz Petermann den Vorsitz, 1966 Heinz Schulz, 1978 Georg Schweda und 2004 Ralf Haesihus.

Die ersten Protokolle des Vereins wurden noch in altdeutscher Schrift verfasst. Zum Jubiläum in diesem Jahr hat Hermann Hinrichs sie entziffert und Wiebke Hinrichs laut seinem Diktat neu niedergeschrieben. Der Zweck des Vereins ist seit Gründung unverändert: Er



Frank Hammermeister, Ralf Haesihus und Erwin Goesmann (von links) feiern mit den Sportfischern in diesem Jahr 75-jähriges Bestehen des Vereins.

dient als Förderverein der Fischereiwirtschaft und zur Bekämpfung der Wildfischerei. So setzen sich die Mitglieder sehr für den Naturschutz ein, insbesondere für die Wiedereinbürgerung von Meerforellen und Lachs. Unter fachkundiger Anleitung eines Biologen des Landesfischerei-verbands Weser-Ems, Dr. Jens Salva, legten sie bereits im „Lohringraben“ im Staatsforst Neuenburg natürliche Laichbetten aus Kies an. Seit mehr als 20 Jahren verfügt der Verein auch über eine eigene Zuchtanlage für Meerforellen. Die jungen Tiere werden anschließend ausgesetzt. Erste Rückkehrer, bis zu 14 Pfund schwer und 80 Zentimeter groß, wurden bereits gesichtet. „Wir werden die Zuchtanlage solange betreiben, bis die Meerforellen möglichst wieder heimisch werden“, sagte Haesihus.

Anangeln am 1. Mai. Zwölf Fischereiaufseher, die vom Sportfischerverein vorgeschlagen und von der Gemeinde verpflichtet werden, passen außerdem auf, dass keine

„Schwarzangler“ – Angler ohne Erlaubnis – unterwegs sind. Auch die Uferschwalbe versucht der Verein möglichst wieder heimisch zu bekommen, bietet beispielsweise Nistplätze und hält die Böschung auf dem Vereinsgelände extra niedrig.

Seit dem Jahr 2000 verfügt der Verein über ein eigenes Vereinsheim am Driefeler Esch mit etwa 50 Sitzplätzen. Monatsversammlungen können dort stattfinden, nur für die Jahreshauptversammlung muss auf Grund der Mitgliederstärke ein anderer Tagungsort gesucht werden, wie der „Neuenburger Hof“. Als kommende Veranstaltung, noch vor dem „Tag der offenen Tür“, steht zunächst das Anangeln am 1. Mai an. Beginn ist um 5 Uhr, geangelt wird von 6 bis 11 Uhr.

Woppenkamper Bäke im neuen Bett

Der begradigte, naturferne Teilabschnitt der Woppenkamper Bäke im Bereich des Neuenburger Urwaldes westlich von Bockhorn im Kreis Friesland hat wieder einen natürlichen Verlauf mit typischen Auenstrukturen bekommen. Für den Bach wurde auf einem Abschnitt von ca. 400 Metern ein neuer mäandrierender Verlauf geschaffen. Am 11. Mai war der Durchstich vom begradigten zum neuen, naturnahen Bachbett.

Durch den zusätzlichen gezielten Einbau von Strukturelementen wie Totholz und Kies hat der Bach vielfältige Strukturelemente erhalten. Die Maßnahmen fanden im Rahmen einer biologischen Planung und Baubegleitung durch den Landesfischereiverband Weser-Ems statt.

In Verbindung mit der Schaffung des neuen Gewässerverlaufs wurde die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an einem Sohlabsturz erreicht. Der Gefällesprung betrug ca. 1 Meter, war für die meisten Fischarten nicht zu überwinden war. Dadurch war ihnen eine stromauf gerichtete Wanderung nicht möglich.



Die Woppenkamper Bäke in ihrem neuen Bachbett

Foto: Jens Salva

Mit dem neuen Bachbett hat die Woppenkamper Bäke zum einen eine reichhaltige Strukturierung erhalten und zum anderen eine uneingeschränkte Durchgängigkeit. Das kommt nicht nur den Wanderfischen, sondern allen Bewohnern des Gewässers zugute, die nun ungehindert ihren bevorzugten Lebensraum in dem Fließgewässer aufsuchen können.

Text: Henning Stilke



Angeln am Kanal in Hinrichsfehn

Foto 1958



Am Vatertag wurde geangelt

Foto 1960er



Am Vatertag wurde geangelt

Foto 1960er



Der Beutefang

Foto 1982



Papenburg (K155, Borsumer Str., Alte Ems Segelflug)

Donnerstag, 20. Mai 1971



Erwin Goesmann Wels 24 kg, Kiesgrube Zetel

26. Juni 2005



Europäischer Aal

Foto 2016



Europäischer Aal

Foto 2016



Europäischer Hecht

Foto 2016



Europäischer Hecht

Foto 2016



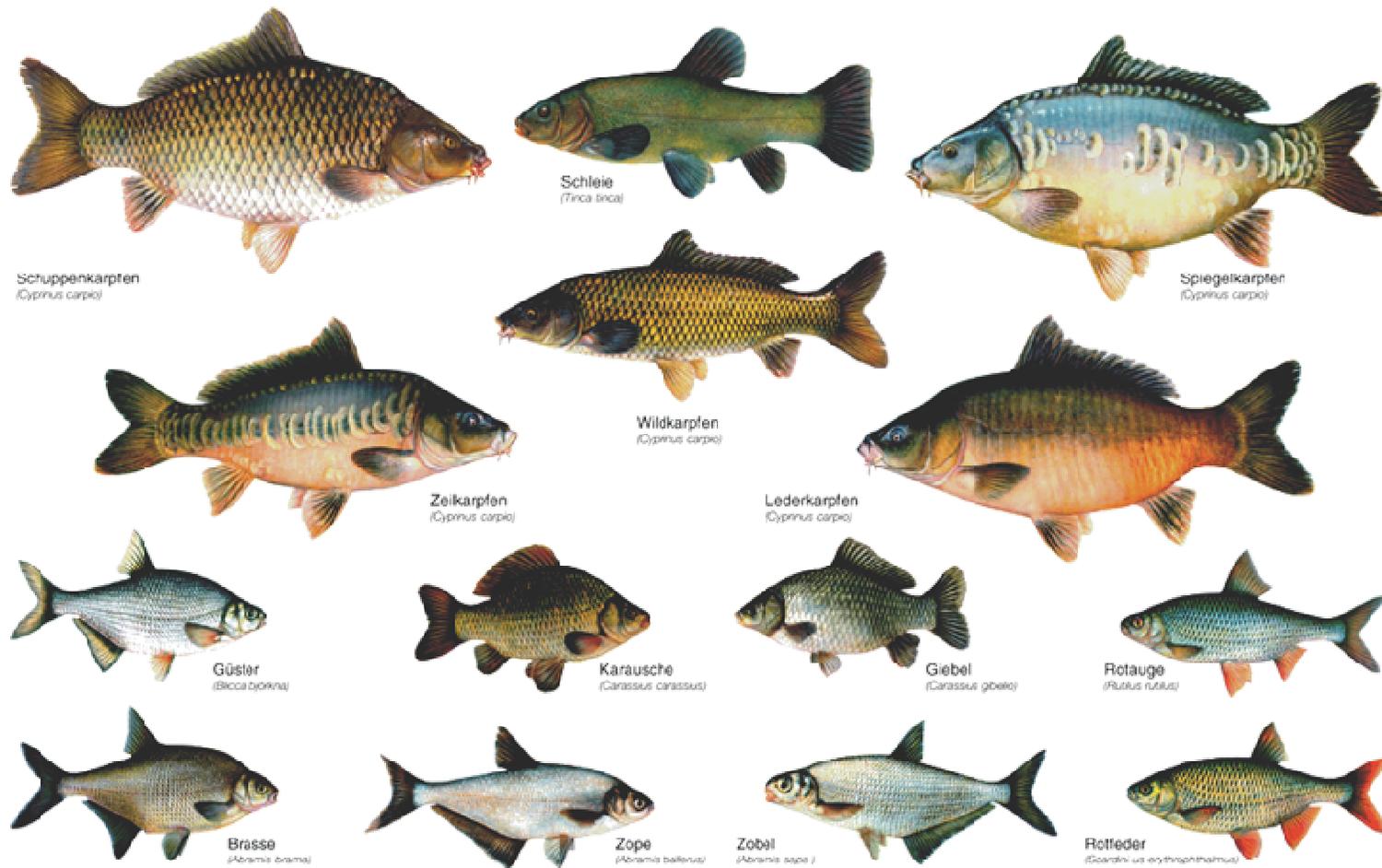
Zander

Foto 2016



Zander

Foto 2016



Die Friedfische unserer Gewässer I

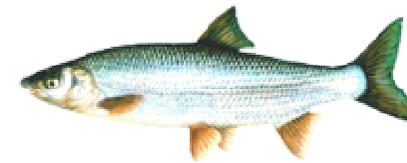
Foto 2016



Aland
(*Leuciscus idus*)



Barbe
(*Barbus barbus*)



Nase
(*Chondrostoma nasus*)



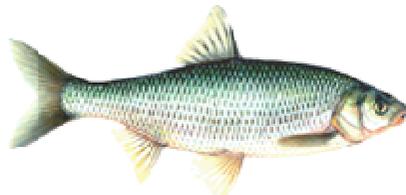
Goldorfe
(*Leuciscus idus*)



Maifisch
(*Alosa alosa*)



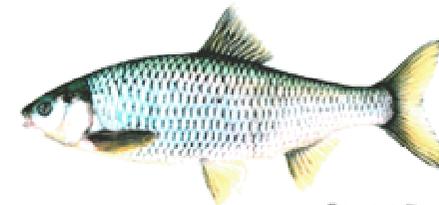
Rufsnase: Zährte
(*Vimba vimba*)



Hasel
(*Leuciscus leuciscus*)



Finte
(*Alosa fallax*)



Frauenerfling
(*Rutilus rutilus*)



Perlfisch
(*Luteres luteres*)



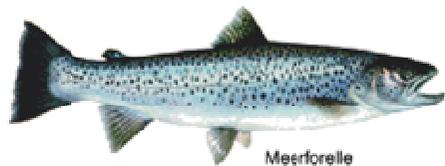
Maimenke
(*Chalaburnus chalcodes mento*)



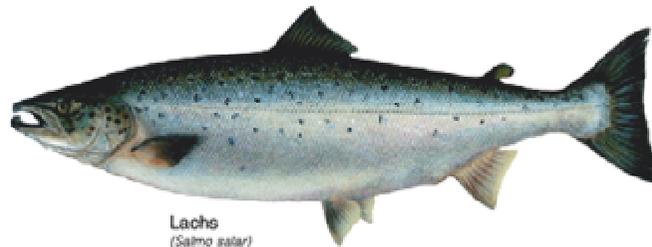
Döbel
(*Leuciscus cephalus*)

Die Friedfische unserer Gewässer II

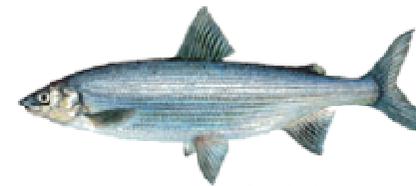
Foto 2016



Meerforelle
(*Salmo trutta trutta*)



Lachs
(*Salmo salar*)



Schnäpel
(*Coregonus oxyrinchus*)



Seeforelle
(*Salmo trutta f. lacustris*)



Lachs
(*Salmo salar*) in Laichform



Gr. Maräne
(*Coregonus lavaretus*)



Bachforelle
(*Salmo trutta f. fario*)



Huchen
(*Hucho hucho*)



Kl. Maräne
(*Coregonus albula*)



Bachsaibling
(*Salvelinus fontinalis*)



Seesaibling
(*Salvelinus alpinus*)



Regenbogenforelle
(*Oncorhynchus mykiss*)



Stint
(*Demareus eperlaunus*)



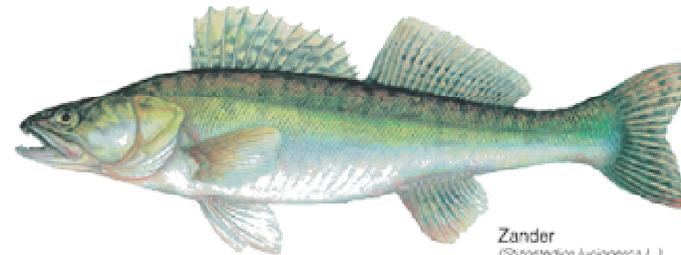
Äsche
(*Thymallus thymallus*)

Unsere Salmoniden und Coregonen

Foto 2016



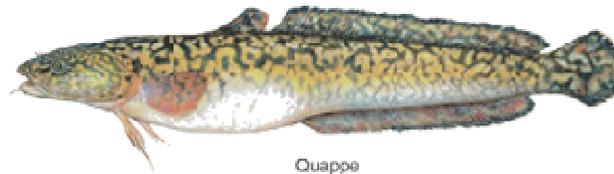
Hecht
(*Esox lucius*)



Zander
(*Stizostedion lucioperca* L.)



Rapfen
(*Aspius aspius*)



Quappe
(*Lota lota*)



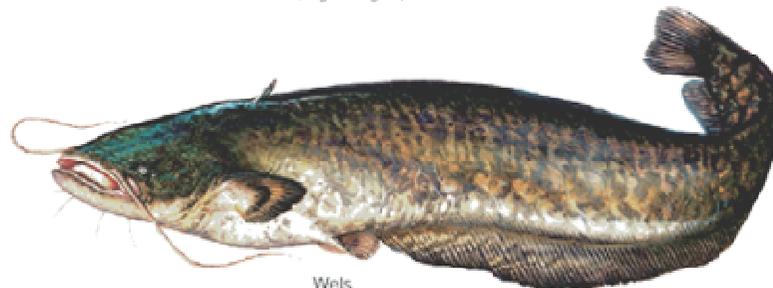
Döbel
(*Leuciscus cephalus*)



Aal
(*Anguilla anguilla*)



Barsch
(*Percis fluviatilis*)



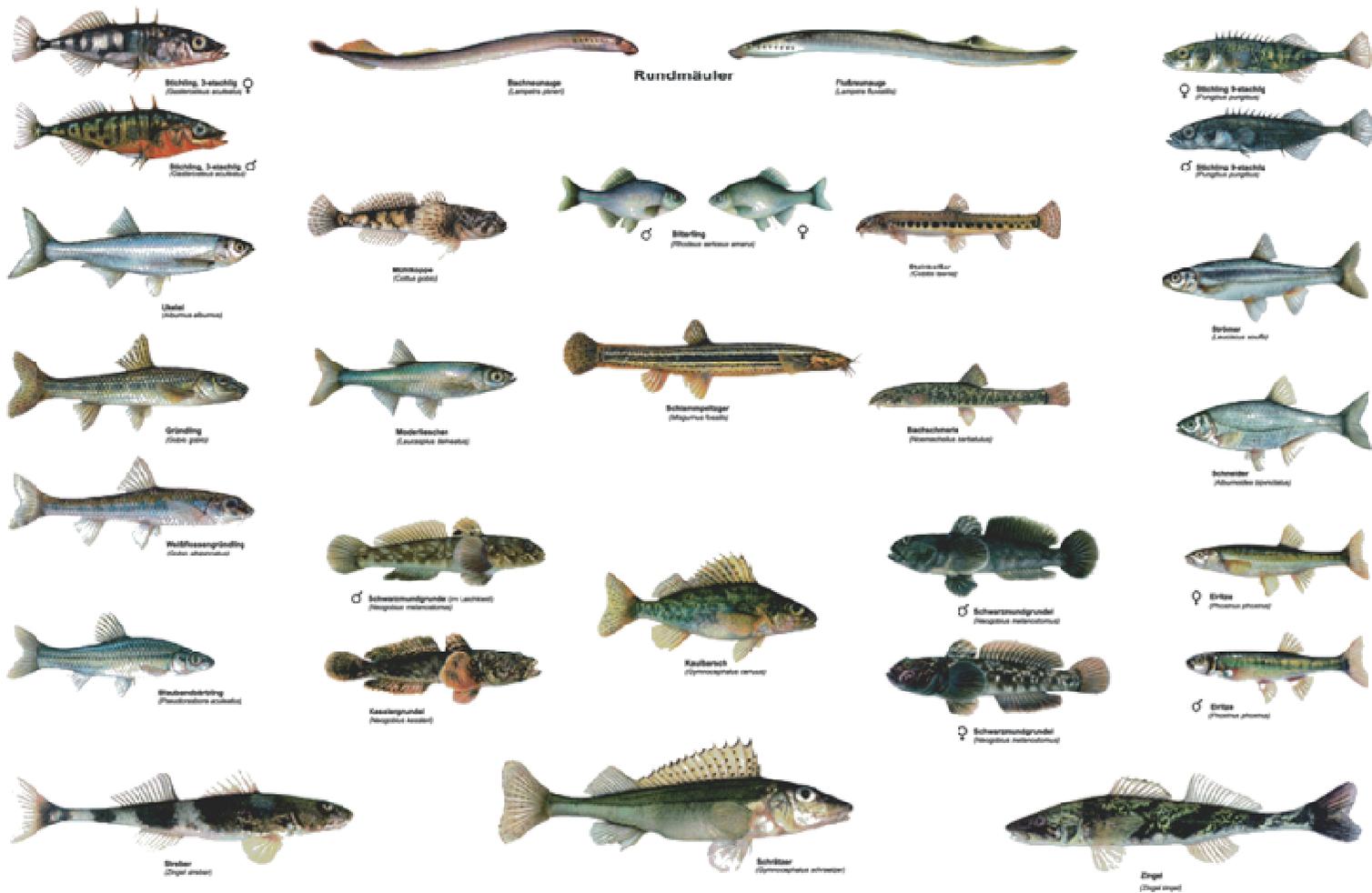
Wels
(*Silurus glanis*)



Zwergwels
(*Ictalurus nebulosus*)

Raubfische unserer Gewässer

Foto 2016



Kleinfische unserer Gewässer

Foto 2016